

Schwierige Themen märchenhaft ins Gespräch gebracht

Lünen-Süd. „Großmutter, warum hast du so große Augen?“ schallt es durch das Evangelische Altenzentrum an der Bebelstraße. Eine Gruppe Seniorinnen hat sich wie jede Woche versammelt, um mitzuerleben, wie Beáta Nagy von der Projektfabrik in Witten mit ihnen das Märchen Rotkäppchen durchgeht.

Mit einem entzückenden Rotkäppchen und einem finster aussehenden Wolf in der Runde diskutieren sie eifrig mit, wenn niederschwellig Aspekte von Sucht und Gewalt thematisiert werden, die in der Geschichte vorkommen. Warum hört Rotkäppchen so unkritisch auf den Wolf? Was tut man, wenn man vom rechten Weg abkommt? Welche Schäden können entstehen, wenn man sich zum Abweichen verleiten lässt und welche Rolle spielt Zeit dabei?

Mit Erzählung, Diskussion, angeleiteten Sprechchören, Gesang und kleinen körperlichen Übungen geht es durch die Geschichte, bis sich am Ende durch den heldenhaften Einsatz des Jägers wieder alle – bis auf den Wolf – vereint in den Armen liegen.

Dabei kommen auch Requisiten und Musikstücke zum Einsatz, die von der angehenden Musiktherapeutin auf dem Klavier dargeboten werden.

Lebhafter Austausch in der Gruppe

In der lebhaften und szenischen Erzählung des Märchens offenbaren sich verschiedene Strategien im Umgang mit vielfältigen Herausforderungen des Lebens und schwierigen Lebensabschnitten: Versuchung und Naivität, Schuld und Verantwortung, Verlust und Schmerzen müssen verarbeitet und überwunden werden, damit am Ende Zufriedenheit und Glück entstehen können.

Gewalt und Sucht sind in Einrichtungen der stationären Pflege Problembereiche,

deren Bearbeitung im stressigen Alltagsgeschäft nicht immer zu leisten ist. Deren Entstehung durch Herstellung oder Erhalt von Lebensfreude vorzubeugen, ist daher besonders wichtig.

Im Projekt „Prävention kreativ!“, das durch den Verband der Ersatzkassen auf Basis des Leitfadens Prävention gefördert wird, werden Senioren spielerisch mit allen Sinnen angeregt, sich über die Betrachtung der Lebens- und Leidenswege fiktiver Figuren mit ihrer Vergangenheit und Gegenwart auseinanderzusetzen. Um das Projektziel der Prävention von Sucht und Gewalt in den Ursachen zu erreichen, stehen vor allem positive Erlebnisse der Teilnehmenden im Vordergrund.

Wissenschaftliche Auswertung

Die wöchentliche Theaterarbeit der Projektfabrik Witten wird durch eine Reihe an Gesundheitsworkshops ergänzt, die Psychologen der Uni Siegen durchführen. Das Angebot kommt bei den Bewohnern richtig gut an. Dass Märchen in dieser Form „so vielschichtig“ und „nicht nur für Kinder“ sind, führt schließlich zur einhelligen Meinung: „Ist immer viel zu schnell rum“.

Begleitet und evaluiert wird das Projekt durch Wissenschaftlerinnen der Sozialforschungsstelle Dortmund (sfs) und der Forschungsgesellschaft für Gerontologie (PFG).

Inzwischen haben vier Einrichtungen die erste von zwei Praxisphasen abgeschlossen. Die nächste wird im kommenden Jahr stattfinden, worauf man sich in den Einrichtungen schon freut: „Hauptsache, Sie kommen wieder“, hieß es zum Abschied.

Kontakt für wissenschaftliche Anfragen per Mail an kers-tin.guhlemann@tu-dortmund.de;

Kontakt zum Fördergeber per Mail an ringo.schoepke@vdek.com



Im Evangelischen Altenzentrum ging es um das Märchen von „Rotkäppchen“.

FOTO SFS

Exkursion zu den Fledermäusen

Cappenberg. Familien mit Kindern ab zehn Jahren sind eingeladen zu einer Fledermaus-Exkursion am Cappenberg See. Am 4. August (Freitag) geht es von 20.30 bis 22 Uhr bei der Waldschule Cappenberg um das Thema „Fliegende Mäuse“. „Zu Fledermäusen gibt es viele Vorurteile, oft aus Unwissenheit. Heute lösen die großen und kleinen Teilnehmenden Fragen rund um diese nachtaktiven Säugetiere in Theorie und Pra-

xis“, so heißt es in der Einladung. Nach einem kurzen Vortrag in der Waldschule Cappenberg geht es weiter zum Cappenberg See, wo verschiedene Arten beobachtet werden können.

Die Leitung hat Rainer Nowak, Treffpunkt ist an der Waldschule, Am Brauereiknapp. Erwachsene zahlen 5,50 Euro, Kinder 3,50 Euro.

Eine Anmeldung ist erforderlich bei der Waldschule unter Tel. (02306) 5 35 41.

Gemischte Reaktionen der Kunden auf „Wahrer Preis“-Aktion bei Penny

LÜNEN. Gemischt reagieren Lünen Kunden auf die Aktion des Penny-Discounters „Wahrer Preis“: Knapp 5 Euro für 300 Gramm Käse. Viele fragen sich: „Wer soll das bezahlen?“

Von Benedikt Iwen

6,01 Euro für 400 Gramm Wiener Würstchen, 4,84 Euro für 300 Gramm Maasdamer Käse. Manch ein Penny-Kunde wird sich wohl verwundert die Augen reiben, wenn er in dieser Woche in die Kühltheke greift. Grund dafür ist ein Experiment des Discounters, in der laufenden Woche (31. Juli bis 5. August) anhand von neun Produkten dem Konsumenten die „wahren Preise“ aufzuzeigen.

Die Mehrkosten, die beispielsweise bei den Wiener Würstchen satte 2,82 Euro, also knapp 90 Prozent des üblichen Kaufpreises betragen, sollen veranschaulichen, welche Kosten unter anderem für die Umweltschäden bei den jeweiligen Produkten anfallen würden. Um eine klimafreundlichere Landwirtschaft zu fördern, will der Discounter das zusätzlich eingenommene Geld an das Projekt „Zukunftsbauer“ spenden.

Michael Kaiser stand am Dienstag (1. August) mit einem E-Roller vor der Penny-Filiale in Lünen-Brambauer. Gerade auf dem Weg in den Laden, um Garnelen und Sahne zu kaufen, sagt er zu der Preisaktion: „In erster Linie finde ich das gut, allerdings stelle ich auch die Frage: Wer soll das bezahlen? Ich komme selbst aus einer Großfamilie mit sieben Geschwistern. Wenn man das auf heute beziehen



In dieser Woche kostet eine Packung Maasdamer Käse im Penny 4,84 Euro anstatt 2,49 Euro. Grund dafür sind die berechneten Mehrkosten für Umweltschäden, die den „wahren Preis“ steigen lassen.

FOTO IWEN

würde, wäre es kaum noch möglich, Essen auf den Tisch zu stellen.“

Bewusstsein erzeugen

Es sei wichtig, die Preise für tierische Produkte zu erhöhen, um mehr Bewusstsein für pflanzliche Ernährung zu erzeugen. Allerdings müsse das auch für den Kunden immer noch bezahlbar bleiben.

Ein anderer Kunde, der gerade mit Süßigkeiten unter dem Arm aus dem Laden

kam, findet die drastischen Preiserhöhungen sinnvoll: „Man muss den Leuten mal ein bisschen die Augen öffnen und zeigen, was bei der Lebensmittelherstellung im Nachgang noch alles anfällt. Wir haben nur diesen einen Planeten.“ Die ausgewählten Produkte decken aber nur einen kleinen Teil der tierischen Produkt-Palette ab. Neben dem Eingang auf dem Angebotsschild wurde eine XXL-Packung Hähnchenschenkel, zwei Kilo-

gramm für 5,99 Euro, angepriesen. Dazu auch um 50 Prozent reduzierter Fruchtjoghurt der Marke Bauer für 0,49 Euro, während der Naturgurt Bio-Fruchtjoghurt von der Preiserhöhung betroffen ist und 1,44 Euro statt 0,99 Euro kostet.

Urim Berisha, alleinerziehender Vater eines 17-jährigen Sohnes, hält davon nicht viel: „Ich finde das ungerecht. Es gibt viele Leute, die vom Jobcenter abhängig sind und Kinder haben. Ich

kann meinem Sohn auch nicht mehr dasselbe kaufen, wie noch vor zwei Jahren.“

Simone Schulz-Semaceca kam mit dem Fahrrad zum Penny, um sich einen Snack für die Arbeit zu holen. Sie wusste schon im Vorfeld von der Preiserhöhung und nennt es eine „Frechheit“. Ihr Gegenvorschlag: „Wie wäre es denn, wenn wenigstens die Mehrwertsteuer mal gesenkt werden würde? Weil die Haut auch ganz schön rein.“

Anzeige

Anzeige

Streit zwischen Mann (52) und minderjährigen Mädchen eskaliert

Lünen. Zu einem Streit zwischen einem 53-jährigen Mann und zwei minderjährigen Mädchen ist es nach einem Beinaheunfall in Lünen-Süd gekommen. Die Polizei sucht nach einem Zeugen.

Der Fahrer oder die Fahrerin eines silbernen Autos ist am 23. Juni auf der Bebelstraße in Lünen Zeuge eines Streits geworden - und wird jetzt deshalb zur Aufklärung von der Polizei Dortmund gesucht.

Laut der Polizei hat sich der Vorfall um circa 21.20 Uhr auf der Bebelstraße Ecke Sedanstraße zugetragen. Den bisherigen Erkenntnissen zufolge kam ein 52-Jähriger aus Lünen mit einem blauen Citroen aus Richtung der Kanalbrücke.

Nach einem Beinaheunfall mit zwei jugendlichen Mäd-

chen (13 und 15 Jahre), die am Straßenrand standen, kam es zu einem Streit zwischen den Beteiligten, heißt es in einer Pressemitteilung der Polizei.

Pressesprecher Maik Müller sagt: „Die Minderjährigen haben in Begleitung ihrer Erziehungsberechtigten Anzeige bei der Polizeiwoche Lünen erstattet.“ Sie beschuldigen den Lünener der einfachen Körperverletzung. Die Tatsachen und die strafrechtliche Relevanz des Vorfalls sollen nun herausgefunden werden.

Den bisherigen Ermittlungen zufolge soll das silberfarbene Auto vor dem 52-Jährigen gefahren sein. Da es bislang nur widersprüchliche Angaben zu dem Vorfall gibt, sucht die Polizei unter der Tel. (0231) 132 3121 den mutmaßlichen Zeugen. beiw



Auf der Bebelstraße Ecke Sedanstraße kam es am 23. Juni zwischen einem Autofahrer aus Lünen und zwei minderjährigen Mädchen zu einem Streit.

FOTO VRV

Ruhr Nachrichten präsentiert

Radurlaub „auf Rezept“

GANZ NEU IN DEUTSCHLAND
MINIMUM
150€ ZUSCHUSS
VON IHRER KRANKENKASSE

5 Tage Radurlaub ab 325 € p.P. (statt 475 € ohne Zuschuss)

Beratung und Buchung direkt bei unserem Leserreisen-Partner:
Hasetal Touristik GmbH
Tel. 05432 599 599

222 Termine und 12 Reiseziele zwischen Münsterland, Emsland und Ostfriesland!

www.radurlaub-auf-rezept.de